

Antrag der CDU - Ratsfraktion öffentlich	Datum 29.03.2007	Nummer A0063/07
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	12.04.2007	
Kurztitel Wanderausstellung "Erzwungene Wege"		

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt mit der Stiftung „Zentrum gegen Vertreibung“ in Kontakt zu treten mit dem Ziel, die Ausstellung „Erzwungene Wege – Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts“ in der Landeshauptstadt Magdeburg präsentieren zu können.

Begründung:

Mehr als 50.000 Besucher haben die Ausstellung „Erzwungene Wege – Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts“ im Berliner Kronprinzenpalais im vergangenen Jahr gesehen.

In neun Stationen, angefangen beim Exodus der Armenier 1915/1916 über die Entrechtung und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung aus Deutschland, die Deportation der Polen unter deutscher und sowjetischer Besatzung, die Vertreibung der deutschstämmigen Bevölkerung aus ihren traditionellen Siedlungsgebieten nach dem Ende des 2. Weltkriegs bis hin zu den ethnischen Säuberungen Anfang der 90ziger-Jahre auf dem Balkan, wird die Vertreibungsgeschichte des 20. Jahrhunderts in Europa dokumentiert.

Erklärtes Ziel der Ausstellung ist es, Ort der Mahnung zu sein und jede Art von Vertreibung weltweit zu ächten.

Nicht nur die Eröffnungsrede des Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert für die Ausstellung, sondern auch die bewilligten Bundesmittel von 250 T€ zur Umgestaltung zur Wanderausstellung unterstreichen die Qualität und Sinnhaftigkeit dieses Projektes.

Als Landeshauptstadt Magdeburg sollten wir die Chance nicht versäumen, in Form dieser Ausstellung über die unterschiedlichen Beweggründe und Rahmenbedingungen für Vertreibung und Völkermord zu informieren. Immer mit der Zielstellung, bei den Menschen ein Bewusstsein zu schaffen, dass solches Unrecht nie wieder passieren darf.

Weitere Begründungen gegebenenfalls mündlich.

Reinhard Stern
Fraktionsvorsitzender